



**UNGARN 1944**  
Der wahre Grund für  
Hitlers Einmarsch



**WAGRAM 1809**  
Napoleons Beinahe-  
Desaster in Österreich



**SD.Kfz 232**  
Der legendäre  
Spähpanzer

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

# Clausewitz

6/2023

November | Dezember

€ 6,50

A: € 7,20

CH: sFr 11,00

Be, Lux: € 7,70

NL: € 7,90

SK, I: € 9,20



**BRODY 1944**

Wettlauf mit dem Tod



**DIE HÄRTESTE SCHLACHT DES KRIEGES**

# Flandern 1917

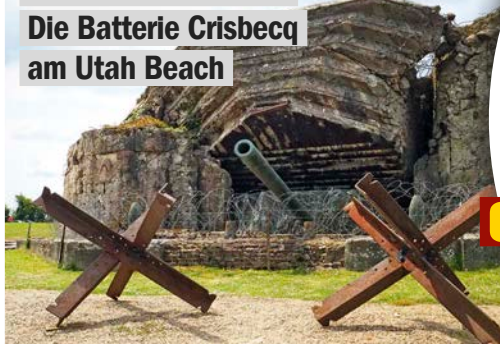


**FLAK 8,8**

Das beste Geschütz  
des Krieges?

**ATLANTIKWALL**

Die Batterie Crisbecq  
am Utah Beach



**OTTO DER GROSSE**  
Deutschlands Ur-Kaiser







# HERMANN HISTORICA

International Auctions



Die Italian SS Collection - Lot 4533  
Tarnfeldbluse M 44 der Sonderbekleidung  
der SS-Panzerverbände LAH

Die Dave Delich Collection - Lot 4194  
Uniform eines SS-Hauptsturmführers  
der Infanterie

Orden und  
Militaria bis 1918

Die Dave Delich  
Collection

Orden und  
Militaria ab 1919



17. - 19. Okt.  
LIVE AUKTION



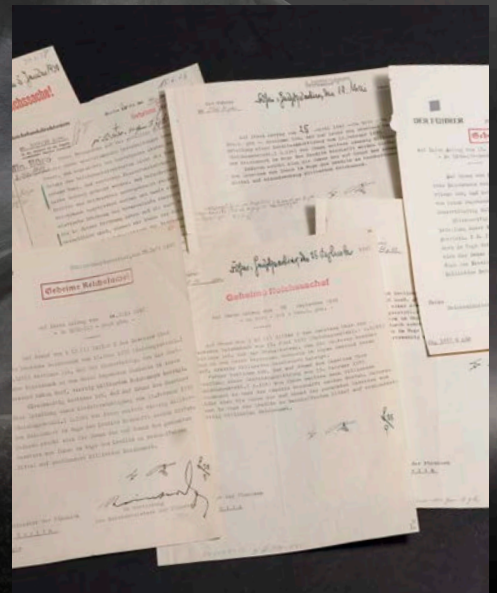
Lot 5428 Maresciallo d'Italia Rodolfo  
Graziani - prunkvoller Geschenkdolch  
für seine Erfolge in der „Campagna  
d’Africa“, um 1936/37



Die Dave Delich Sammlung - Lot 4191  
Sturmhaube für Angehörige der Panzertruppe  
der Waffen-SS



Los 5091 Hindenburg-Luftschiff  
LZ 129 - Taschenuhr des Motormechanikers  
Walter Banholzer



Lots 5038 - 5059 Adolf Hitler - bedeutende  
Dokumentensammlung über die Finanzpolitik  
des 3. Reiches

[www.hermann-historica.com](http://www.hermann-historica.com)

Hermann Historica GmbH | Bretonischer Ring 3 | 85630 Grasbrunn / München



Ernst Jünger (links) – hier mit  
Leutnant von Kienitz – nimmt an  
den schweren Kämpfen der Dritten  
Flandernschlacht im Jahr 1917 an  
vorderster Front teil

Foto: Deutsches Literaturarchiv Marbach



## Liebe Leserin, lieber Leser,

zu den zahllosen deutschen Soldaten an der Flandernfront zählte im Sommer 1917 auch der spätere Schriftsteller Ernst Jünger (1895–1998), der mit seinen Publikationen große Popularität im In- und Ausland erlangte. Während seiner Fronteinsätze im Ersten Weltkrieg wurde Jünger mehrfach verwundet und gegen Kriegsende für seine besondere Tapferkeit mit dem Orden „Pour le Mérite“ ausgezeichnet.

Er begann als Erzähler mit Berichten aus dem Krieg 1914–1918, beschrieb das furchtbare Geschehen zunächst in persönlichen Tagebüchern, aus denen Anfang der 1920er-Jahre sein erfolgreiches Werk *In Stahlgewittern* entstand: „Wir hatten in diesen Tagen wieder erschreckende Verluste an jungen Offizieren gehabt. Diese (...) Flandernschlacht war eintönig; sie vollzog sich in einem zähen, schlammigen Element, aber sie hatte einen starken Verzehr.“

Viele Jahrzehnte später – im Jahr 2003 – veröffentlichte die weltweit bekannte Metal-Band Iron Maiden aus Großbritannien auf ihrem Album *Dance of Death* („Tanz des Todes“) den Song *Paschendale*, in dem die Musiker an das tödliche Weltkriegsinferno

in Flandern mit eindringlichen Textzeilen erinnern: „Lifeless bodies hang on barbed wire. Battlefield, nothing but a bloody tomb“ („Leblose Körper hängen an Stacheldraht. Schlachtfeld, nichts als ein blutiges Grab“).

Erfahren Sie in unserer aktuellen Titelgeschichte „Tödliche Stahlgewitter“ auf den Seiten 12 bis 33, warum die im Vergleich zu den Kämpfen bei Verdun und an der Somme weitaus weniger bekannte Dritte Flandernschlacht des Jahres 1917 zu den schwersten Schlachten des Ersten Weltkriegs zählt.

Bitte beachten Sie auch unser neues *Clausewitz Spezial* zum Thema *Pazifikkrieg 1937 bis 1942*, das am 3. November erscheinen wird.

Eine kurzweilige Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Tammo Luther  
Verantwortlicher Redakteur





## TITELTHEMA

### Dritte Flandernschlacht 1917: Tödliche Stahlgewitter

Im Sommer 1917 entflammt im Raum Ypern und Passchendaele in Belgien eine der heftigsten Materialschlachten des Ersten Weltkriegs

12

### Menschliches Kanonenfutter

Die einfachen Frontsoldaten auf alliierter und deutscher Seite müssen sich auf Geheiß der führenden Militärs härteste Kämpfe um wenige Meter Boden liefern

26

### Krieg der Maschinen

Immer neue Tötungsmaschinen in immer größerer Zahl tauchen auf dem Schlachtfeld in Flandern auf und entfalten ihre grausame Wirkung

30



12

### Flandern 1917

Gewaltige Schlacht  
in Belgien



66

### Batterie Crisbecq

Bedeutende  
Atlantikwall-  
Stellung



80

### Otto der Große

Mächtiger  
Herrscher des  
Mittelalters



58

### Sd.Kfz 232

Gepanzerter  
Spähwagen der  
Wehrmacht





48

**Die „Acht-Acht“**

Die Flak als  
Panzerschreck



36

**Brody 1944**

Kesselschlacht  
an der Ostfront

74

**Ungarn 1944**

Überfall auf den  
Bündnispartner



**KRIEGER, SÖLDNER & SOLDATEN**

**Napoleons Augen:  
Das 7. Husarenregiment**

Die Husaren haben einen Ruf wie Donnerhall – sie gelten als trinkfeste Draufgänger und Teufelskerle. Und sie erfüllen auf dem Schlachtfeld zahlreiche Funktionen, wozu besonders die Feindaufklärung gehört

34

**SCHLACHTEN DER WELTGESCHICHTE**

**Brody 1944:**

**„Die Lage ist hoffnungslos!“**

Die Rote Armee kesselt nahe der ukrainischen Stadt Brody Zehntausende deutsche Soldaten ein – können sie dem Inferno entkommen?

36

**Wagram 1809:**

**Massaker auf dem Marchfeld**

Vor den Toren Wiens findet die bis dahin größte Schlacht der Napoleonischen Kriege statt, die zugleich eine der blutigsten ist. Kann Napoleon die „Schmach von Aspern“ tilgen oder holt er sich abermals eine blutige Nase gegen die Österreicher?

42

**MILITÄRTECHNIK IM DETAIL**

**8,8-cm-Flak: Doppelter Einsatz**

Die „Acht-Acht“ zählt zu den bekanntesten Waffen des Zweiten Weltkriegs und gilt als das vielleicht beste deutsche Geschütz. Dazu trägt die Fähigkeit bei, die Flak auch direkt gegen Bodenziele einsetzen zu können

48

**MILITÄR UND TECHNIK**

**Die Galloglas: Irlands fremde Krieger**

Vom 13. bis zum späten 16. Jahrhundert dominieren die „Galloglas“ genannten Krieger die Schlachtfelder der Grünen Insel – dabei stammen sie nicht einmal aus Irland!

52

**Sonderkraftfahrzeug 232:**

**Schleichen, Spähen, Funken**

Der schwere Achtrad-Panzerspähwagen der Wehrmacht ist vielseitig einsetzbar und ein unverzichtbarer Begleiter der deutschen Heeresaufklärung

58

**SPURENSUCHE**

**Batterie Crisbecq:**

**Schwergewicht aus Stahlbeton**

Im Norden Frankreichs liegt eine der stärksten Marine-Küstenbatterien, die die deutschen Besatzungstruppen errichteten. Beim D-Day 1944 steht die Batterie im Fokus heftiger Gefechte

66

**UMSTRITTENE FELDHERRN**

**Karl Mack von Leiberich:**

**Der Sturkopf von Ulm**

Die Kapitulation der österreichischen Armee 1805 bei Ulm gilt als einer der glänzendsten Siege Napoleons. Mitverantwortlich für das Desaster der Österreicher ist Karl Mack, der sich als unflexibler Dogmatiker entpuppt

70

**AKTEN, DIENSTE & SPIONE**

**Unternehmen „Margarethe“:**

**Ungarn am Abgrund**

1944 brennt es aus deutscher Sicht an sprichwörtlich allen Fronten. Ausgerechnet jetzt droht der Bündnispartner Ungarn auszuscheren. Daher greift die Wehrmacht auch hier ein und besetzt das Land – mit fatalen Konsequenzen

74

**MENSCHEN & GESCHICHTEN**

**Otto I.: Herausragender Herrscher**

Vor 1050 Jahren stirbt mit Kaiser Otto I. eine der mächtigsten Persönlichkeiten seiner Zeit. Sein Handeln entfaltet viele Jahrhunderte über seinen Tod im Jahr 973 hinaus eine bedeutende Wirkung

80

**RUBRIKEN**

Magazin .....	6
Schlaglichter .....	10
Teaser <i>Militär &amp; Geschichte</i> .....	64
Bücher/ Ausstellungen/ Leserbriefe .....	86
Ein Bild erzählt Geschichte .....	88
Vorschau/ Impressum .....	90



Plakat von 1960 zum Verhalten von Soldaten im Fall einer Atomdetonation

Eine technische Rarität ist der Raumgleiter Sänger II von 1984, den man jedoch nur als Modell umgesetzt hat Foto: MHM/ Andrea Ulke (2)

## AUSSTELLUNGSTIPP

# „OVERKILL - Militär. Technik. Kultur im Kalten Krieg“

Neue Sonderausstellung des Militärhistorischen Museums Dresden



Die Artillerie-Aufklärungsdrohne CL-89 (Kanada, Großbritannien, BRD) stammt aus den späten 1960er-Jahren Foto: Bundeswehr/ Pilz



Kopf einer Lehrtrainingsrakete 8K14 (NATO-Code: Scud), Sowjetunion, 1960er-Jahre

Foto: MHM/ Andrea Ulke

Das „Gleichgewicht des Schreckens“ – es herrschte über Jahrzehnte hinweg im Kalten Krieg vor: Die Arsenale der Supermächte USA und Sowjetunion waren mit atomaren Massenvernichtungswaffen überfüllt. Doch weder in West noch in Ost traute man sich, den roten Knopf zu drücken. Der „Overkill“ blieb aus, aber das tödliche Bedrohungspotenzial der Technik besteht weiterhin – und die atomare Dimension ist wieder gegenwärtig. Wie Raumfahrt, Computer und Düsenjets hatte auch die Atomkraft ihren Ursprung bereits im Zweiten Weltkrieg. Zu einer gesellschaftlich

prägenden Entfaltung kamen diese Technologien aber erst in der Epoche des Kalten Krieges – und beeinflussen unser Leben bis heute.

Die aktuelle Sonderausstellung „Overkill“ des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden zeigt die Entwicklung sowie den Wandel dieser (Militär-)Technologien im Wettstreit zwischen West und Ost anhand zahlreicher seltener Exponate – so auch im Außenbereich, in dem sich Militärfahrzeuge aus der Zeit des Kalten Krieges direkt gegenüberstehen. Die Ausstellung fragt auch danach, welche Rolle Militär, Gesellschaft

und Kultur dabei spielten. Das Militär investierte erhebliche Mittel in viele Technologien. Gleichzeitig löste deren Entwicklung schon damals kontroverse Debatten aus – nicht nur wegen des militärischen Hintergrundes, sondern auch wegen des Einflusses der Technik auf Menschen und Umwelt – einer bis heute aktuellen Thematik ...

Weitere Informationen zur Ausstellung, zu der ein umfangreicher und reich illustrierter Begleitkatalog erschienen ist, gibt es unter: [www.mhmbw.de/ausstellungen/overkill-kalter-krieg](http://www.mhmbw.de/ausstellungen/overkill-kalter-krieg)





## DAS HISTORISCHE ZITAT

„Man muss die Obristen sehr gut bezahlen, sonst machen sie Beute auf eigene Faust.“

Albrecht von Wallenstein (1583-1634),  
Feldherr im Dreißigjährigen Krieg

Foto: picture-alliance/akg-images

## MILITÄRHISTORISCHE FAKTEN

# Geheimagent Rainer Rupp

Maulwurf in der NATO-Zentrale

Im Jahr 1977 gelingt es dem DDR-Auslandsnachrichtendienst, seinen Agenten Rainer Rupp (Tarnname „Mosel“, später „Topas“) in der NATO-Zentrale in Brüssel einzuschleusen. Rupp, der Betriebswissenschaft in Mainz studiert hat, ist bereits seit 1968 als Agent für die DDR tätig. Im Laufe seiner Tätigkeit im NATO-Wirtschaftsdirektorat liefert er dem Ministerium für Staatssicherheit, der UdSSR und verschiedenen Ostblockstaaten mehr als 1.000 Dokumente, darunter streng geheimes Material wie das berühmte Papier „MC 161“ – wie Rupp an diese Akte kommen konnte, ist bis heute ungeklärt.

Im Sommer 1993 wird er enttarnt und zu zwölf Jahren Haft verurteilt. Insgesamt soll er für seine Agententätigkeit – die er laut eigenen Angaben aus reinem Idealismus ausgeführt hat – über eine halbe Million D-Mark erhalten haben, wovon er sich unter anderem ein Haus gekauft hat. Rupp gehört zweifelsfrei zu den erfolgreichsten Agenten der DDR.



Erst Jahre nach dem Fall der Mauer wird der DDR-Spion Rainer Rupp enttarnt. Das Foto zeigt ihn während seines Gerichtsprozesses 1994

Foto: picture-alliance/dpa | Jens Büttner

## KURIOSES

# Operation „Unthinkable“

Churchills Angriffsplan auf die UdSSR

Erst im Jahr 1998 wird der ehemals als „streng geheim“ eingestufte britische Angriffsplan auf die UdSSR für die Öffentlichkeit freigegeben. Unter dem Decknamen „Operation Unthinkable“ (Unternehmen „Udenkbar“) gibt Premierminister Winston Churchill im Mai 1945 die Ausarbeitung eines Planes in Auftrag, mit dem er die Rote Armee aus Osteuropa herausdrängen möchte. Umsetzen möchte Churchill das Unternehmen noch im Sommer 1945.

Pikantes Detail Nummer 1: An der Operation sollen neben britischen und amerikanischen Truppen auch zirka 100.000 Soldaten der (besiegten) Wehrmacht teilnehmen. Pikantes Detail

Churchill möchte direkt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die UdSSR bekämpfen. Doch seine Militärs raten ab



Nummer 2: Die sowjetische Seite weiß durch einen Geheimagenten von dem Plan und überlegt selbst – ihre starke numerische Überlegenheit ausnutzend –, Westeuropa zu überrollen. Als Stalin erfährt, dass die USA die Atombombe besitzen, verwirft er diese Idee jedoch – und auch Churchill muss von seinem Vorhaben ablassen, da seine Militärs die Operation als „zu fantastisch“ verwerfen.

Foto: Archiv Clausewitz

## BUNDESWEHR

# Sprung in die Tiefe

Besondere Fallschirmjäger-Übung an der Ostsee

Angehörige des Fallschirmjägerregiments 31 haben Ende August 2023 am Ostseeflughafen Stralsund-Barth (Landkreis Vorpommern-Rügen) geübt und zahlreiche Sprünge aus unterschiedlichen Höhen absolviert.

Rund 80 Fallschirmjäger aus dem niedersächsischen Seedorf waren an der Militärübung beteiligt. Die Soldaten sprangen während ihrer Übungen aus bis zu 3.600 Metern Höhe ab. Sie verfügten über Gleitschirme, die es ihnen erlaubten, eine größere Strecke in der Luft zurückzulegen, ehe sie landeten.

Das 2014 aufgestellte Fallschirmjäger-Regiment 31 der Luftlandebrigade 1 (Sitz des Stabes: Saarlouis) aus Seedorf setzt Fallschirmjäger im gesamten Aufgabenspektrum von Landoperationen ein und kämpft nach Grundsätzen der Infanterie. Seine Soldaten zählen zu den spezialisierten Kräften und führen im Rahmen ihrer Einsätze Luftlande- und Evakuierungsoperationen durch.



Die Teilnehmer der Übung testeten ihre Einsatzbereitschaft aus luftiger Höhe

Foto: picture-alliance/Jens Koehler

## DIE ZAHL DES MONATS



**68** Kilometer beträgt die Reichweite des Flugabwehr-Raketensystems „Patriot“ („Phased Array Tracking Radar to intercept on Target“) und ist in der Lage, Flugzeuge, taktische ballistische Raketen und Marschflugkörper zu bekämpfen. Zu den Nutzern dieses Waffensystems gehört unter anderem auch die Bundeswehr.

Foto: picture-alliance/dpa | Jens Büttner

## ARCHÄOLOGIE

### Großartiger Grabungsfund

Sensationelle Entdeckung auf dem Kyffhäuser

Es ist eine Sensation: Archäologen haben in der Vorbereitung auf Umbaumaßnahmen auf der Oberburg des Kyffhäusers in Nordthüringen die Grundmauern einer bislang unbekannt Burgkapelle aus dem Mittelalter entdeckt. Sie soll ersten Erkenntnissen zufolge aus dem ausgehenden 11. Jahrhundert und somit aus der Zeit Heinrichs IV. (1050–1106) stammen.

Weitere zutage getretene Strukturen ließen zudem neue Erkenntnisse zur Burggeschichte der Reichsburg Kyffhausen und deren Wandlung vom 11. bis ins 14. Jahrhundert zu, teilte das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Erfurt kürzlich mit.

Der Bergvorsprung im Nordosten des Kyffhäusergebirges ist mit den Überresten der mittelalterlichen Ober- und Unterburg und vor allem mit dem Ende des 19. Jahrhunderts errichteten, weithin sichtbaren Denkmal (mit Reiterstandbild und Barbarossafigur) zu Ehren von Kaiser Wilhelm I. ein beliebtes Ausflugsziel und eine außergewöhnliche Sehenswürdigkeit ersten Ranges.



Blick auf das berühmte Kyffhäuser-Denkmal und die Oberburg (hinten), auf der Archäologen eine sensationelle Entdeckung machten

Foto: picture-alliance/Westend61 | Michael Runkel

Die Fotocollage des russischen Fotografen Sergey Larenkov stellt eindrucksvoll visualisiert einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart her; [www.sergey-larenkov.livejournal.com](http://www.sergey-larenkov.livejournal.com)



## ZEITSCHICHTEN

**DAMALS:** Von Anfang September 1941 bis Ende Januar 1944 belagert die Wehrmacht Leningrad (heute: Sankt Petersburg). Die Deutschen versuchen nicht wirklich, die Millionenstadt zu erobern – stattdessen schneiden sie Leningrad von seiner Umgebung ab, beschießen die Stadt mit Artillerie und bombardieren sie aus der Luft. Die Zivilisten erleiden unvorstellbares Leid, unzählige historische Gebäude werden zerstört oder beschädigt.

**HEUTE:** Auf dem sogenannten Palast-Ufer in der Innenstadt von Sankt Petersburg steht eine beachtliche Anzahl weltberühmter Bauwerke – darunter die Eremitage samt Winterpalast. Heute sind die Schäden längst wieder behoben.

[www.sergey-larenkov.livejournal.com](http://www.sergey-larenkov.livejournal.com)

## ZWEITER WELTKRIEG

### Letzter Veteran

Kriegsteilnehmer Léon Gautier wurde 100 Jahre alt

Léon Gautier war der letzte noch lebende französische Beteiligte an der alliierten Landung in der Normandie 1944. Am 3. Juli 2023 ist der Franzose im Alter von 100 Jahren gestorben, teilte die Gedenkstätte Caen mit.

Der am 27. Oktober 1922 in Fougères geborene Gautier war noch im Juni 2023 zum 79. Jahrestag des D-Day mit Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron zusammengetroffen.

Gautier zählte zu den etwa 180 Männern des nach ihrem Kommandeur Philippe Kieffer benannten französischen Commandos Kieffer, die gemeinsam mit britischen Soldaten am 6. Juni 1944 in der Normandie landeten.

Er lebte zuletzt in der Nähe der Landungsstrände in Ouistreham und hatte sich mit einem deutschen Soldaten angefreundet, der als Fallschirmjäger an den Kämpfen des Zweiten Weltkriegs beteiligt gewesen war.

Ein Angehöriger französischer Marine-Spezialkräfte bei einer Gedenkveranstaltung zu Ehren des verstorbenen Léon Gautier



Foto: picture-alliance/Associated Press | Pascal Rossignol



## „Friendly fire“

Die Gründe für Eigenbeschuss sind vielfältig: schlechte Ausbildung, Konfusion, Chaos, Kommunikationsprobleme, unzureichende Identifizierung des Zieles, technisches oder menschliches Versagen – oder einfach der berüchtigte „Nebel des Krieges“.

Aber was auch immer der Auslöser oder die Ursache ist: Solche Fälle sind stets besonders tragisch. *Clausewitz* präsentiert eine kleine Selektion aus dem nahezu unerschöpflichen Fundus der Militärgeschichte:

• **Die Vernichtung der Genueser Armbrustschützen:** In der Schlacht von Crécy im Jahr 1346 kämpfen auf französischer Seite angeworbene Armbrustschützen aus Genua. Bei einem Umgruppierungsmanöver werden sie von den nach vorne preschenden französischen Rittern einfach über den Haufen getrampelt.

• **Die Vernichtung von Augereaus Korps:** Während der Schlacht bei Preußisch-Eylau im Februar 1807 gerät das VII. Korps von Marschall Charles Augereau während eines Schneesturmes in eine „Todeszone“ und wird sowohl



Während des Koreakrieges kommt es 1953 bei der Erstürmung des „Pork Chop Hill“ zu vielen Toten durch „friendly fire“. Das tragische Ereignis wird in dem gleichnamigen Film von 1959 (siehe Foto) verarbeitet

von der eigenen als auch von der russischen Artillerie beschossen und praktisch vollständig ausgeradiert. Augereau wird verwundet, aber er überlebt.

• **„Stonewall“ Jackson:** Er ist einer der fähigsten Generäle der konföderierten Armee während des Amerikanischen Bürgerkriegs. Bei einem Erkundungsritt wird er versehentlich von seinen eigenen Soldaten angeschossen. Ein Arm muss amputiert werden, Thomas Jonathan Jackson stirbt wenige Tage später (am 10. Mai 1863) an den Folgen der Operation.

• **James Longstreet:** Ein weiterer Südstaatengeneral, der während der Schlacht in der Wilderness 1864 von der eigenen Seite getroffen wird

– wie Jackson in den Arm. Doch im Gegensatz zu diesem überlebt er die Verwundung.

• **Lesley McNair:** Der US-Offizier im Rang eines Generalleutnants beobachtet am 25. Juli 1944 den Ablauf der Operation „Cobra“ in der Normandie. Er stirbt durch einen Bombenangriff eigener Flugzeuge, die ihre tödliche Fracht zu früh abwerfen. McNair ist einer der ranghöchsten im Zweiten Weltkrieg getöteten US-Soldaten.

• **USS Extractor:** Im Januar 1945 kreuzt das U.S.-Navy-Schiff im Pazifik, als es von dem U-Boot *USS Guardfish* (SS-217) für ein japanisches Schiff gehalten und mit einem Torpedo versenkt wird. Sechs Matrosen sterben.

Foto: picture-alliance/Everett Collection

# Rollender Stahl

Panzer sind technische Meisterwerke und sie beeinflussen die Welt- und Militärgeschichte. Alles Wissenswerte zu Panzern im allgemeinen und speziell zu Panzern im 2. Weltkrieg finden Sie hier. Eine wahre Fundgrube für alle historisch Interessierten und Modellbauer.



192 Seiten · ca. 100 Abb.  
ISBN 978-3-96453-579-5  
€ [D] 16,99



244 Seiten · ca. 300 Abb.  
ISBN 978-3-96453-647-1  
Jetzt als Sonderausgabe  
nur € 19,99 statt € 29,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

**GeraMond**



**375**

17. November

**Zu Tode gebrüllt –  
Valentinians lautstarkes Ableben**

Römische Staatsmänner, Feldherren und Kaiser scheiden oft auf sehr spektakuläre Weise aus dem Leben: Caesar wird von republikanischen Verschwörern erdolcht, Varus entleibt sich auf dem Schlachtfeld im Teutoburger Wald selbst, Crassus wird von den Parthern zu Tode gefoltert, Jovian stirbt (je nach Erzählung) entweder durch eine Kohlenmonoxid- oder eine Pilzvergiftung, Tiberius erstickt man mit seinem eigenen Bettzeug, Carus wird auf einem Feldzug vom Blitz getroffen, Commodus von einem Ringer erdrosselt, Carinus von einem eifersüchtigen Offizier ermordet und Caracalla wird beim Verrichten der Notdurft am Straßenrand von seinem Leibwächter mit dem Schwert niedergestreckt. Und Kaiser Valentinian? Nun, der passt ebenfalls hervorragend in diese Liste, denn er gerät ausgerechnet bei Friedensverhandlungen mit den germanischen Quaden im heutigen Ungarn in einen Zustand äußerster Rage: Die teutonischen Unterhändler erweisen sich als harte Nüsse, die mit ihren unverschämten Aussagen und Forderungen den Kaiser völlig aus der Contenance bringen. Er muss sich so sehr aufregen, dass ihm ein Blutgefäß im Gehirn platzt – dieser Schlaganfall führt wenige Stunden später zum Tod.

**Valentinian (Kaiser von 364–375) soll sich über germanische Unterhändler so sehr aufgeregt haben, dass er daran stirbt. Eine andere Möglichkeit ist allerdings, dass eine Krankheit Schuld an seinem Tod ist**



**1389**

28. Juni

**Lebendige Legende –  
die Schlacht auf dem Amselfeld**



**Bis heute ist das Amselfeld (Kosovo polje) ein wirkmächtiger Mythos – zur 600-Jahr-Feier 1989 versammelten sich dort mehr als eine Million Serben, obwohl im Kosovo heute primär Albaner leben**

Zwei Armeen stehen sich bei der Stadt Pristina in der serbischen Provinz Kosovo gegenüber: auf der einen Seite osmanische Türken und ihre Verbündeten unter Sultan Murad I., auf der anderen Seite ein Konglomerat aus Serben, Bosniern, Deutschen und Ungarn, angeführt vom serbischen Prinzen Lazar. Mit ohrenbetäubendem Geschrei laufen beide Seiten aufeinander zu, schlagen und stechen aufeinander ein. Das blutige Gemetzel wird als „die Schlacht auf dem Amselfeld“ in die Geschichte eingehen und die Entwicklung auf dem Balkan bis zur Kosovo-Krise des ausgehenden 20. Jahrhunderts beeinflussen. Hintergrund der Auseinandersetzung ist die Expansion des Osmanischen Reiches auf dem Balkan. Der Zusammenprall ist allerdings nicht nur politisch, sondern – wie es in dieser Region, in der das Christentum auf den Islam prallt, oft der Fall ist – auch religiös aufgeladen. Was sich genau auf dem Amselfeld abgespielt hat, ist bis heute nur schwer zu rekonstruieren. Die Quellen sind teilweise widersprüchlich: Einige sprechen von einem serbischen Sieg, andere von einer serbischen Niederlage. In einem Punkt sind sich die Historiker aber einig: Das Ende der Schlacht erleben die beiden Kontrahenten Prinz Lazar und Sultan Murad nicht mehr.

**1462**

17. Juni

**Von „Dracula“ überfallen –  
der Nachtangriff bei Târgoviște**

Eines der kühnsten Unternehmen des berühmt-berüchtigten Vlad III. Drăculea (genannt „der Pfähler“) trägt sich im Sommer des Jahres 1462 zu: Er führt einen nächtlichen Überraschungsangriff und Präventivschlag auf das Lager einer osmanischen Invasionsstreitmacht unter Mehmed II. durch. Letzterer ist kein geringer Gegner – immerhin hat er sich durch die Eroberung Konstantinopels 1453 den Beinamen „der Eroberer“ verdient. Aber selbst von so einem furchteinflößenden Namen lässt sich Vlad nicht einschüchtern. Am Tag vor seinem Angriff verkleidet er sich als Türke und spaziert um das Lager seines Gegners, das sich vor der walachischen Hauptstadt Târgoviște (alter deutscher Name: Tergowiste) ausbreitet. Nach dieser Aufklärungsmission kehrt Vlad zu seinen eigenen Männern zurück und führt 30.000 von ihnen (die meisten davon leichte Reiter) wenig später im Schutzmantel der Dunkelheit höchstpersönlich an. Nur das spärliche Licht der mitgeführten Fackeln erhellt den schnellen und mit brutaler Härte durchgeführten Überfall: Zirka 15.000 türkische Soldaten sterben oder werden während der gespenstischen Attacke verwundet. Mehmed allerdings kann fliehen – damit ist das eigentliche Ziel der Walachen, den gegnerischen Heerführer zu ermorden, fehlgeschlagen.



**Das Gemälde des rumänischen Malers Theodor Aman zeigt den nächtlichen Überfall Vlags bei Fackelschein. Da Mehmed II. am Ende fliehen kann, gilt der Kampf als unentschieden**